



**PORSCHE  
DIESEL**   
FREUNDE

# Hotzenwald und Südschwarzwald

Die 3-tägige Ausfahrt führte die PORSCHE-DIESEL FREUNDE ins nahe nördliche Ausland. Zum Start in der Werkstatt in Böttstein fanden sich 14 Traktoren mit 30 erwartungsvollen Menschen ein. Diese waren angereist aus der Schweiz (BS, AG, ZH, GR, SG) und von Deutschland aus den Regionen Bodensee, Stuttgart und dem fernen Norden. Über eintausend Kilometer nahmen zwei ganz «Wilde» in einer einwöchigen Anreise auf sich. Nicht zu vergessen, auch vom Bodensee, das sind immerhin auch über 100 Kilometer, kamen zwei «Halbwilde» auf Achse. Nach dem Ablad und dem Bereitstellen der Traktoren und einer Stärkung mit Speis und Trank: Aufsitzen, Starten der Motoren und weg.

Die erste Etappe über die Grenze in Laufenburg und gleich die ersten Steigungen in den Hotzenwald. Im Kranz in Segeten ein verdienter Zwischenhalt zum Kühlen der Motoren und Stärkung der Fahrer/-innen. Ein zweiter, nicht geplanter Halt folgte bald darauf. Jetzt aber weiter und Korso durch den Luftkurort Todtmoos und Ankunft im tollen Schwarzwaldhotel in Todtmoos-Weg.

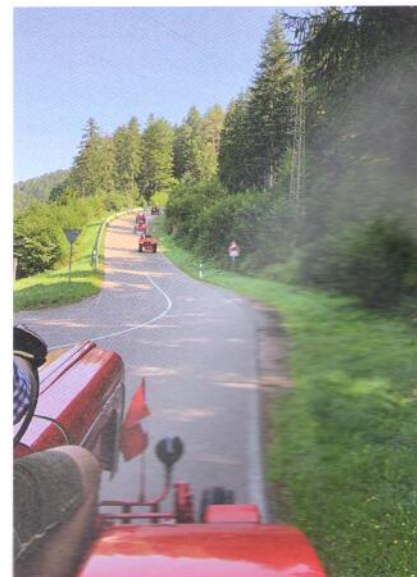
Der Start der zweiten Etappe um 9 Uhr war für einige nach den gestrigen Strapazen auf den Traktoren und in der Beiz etwas früh. Nichtsdestotrotz ging es auf den Hochkopf und runter in den Gletscherkessel von Präg. Jetzt ins wunderschöne



Morgentau.



Unser Zuhause im Schwarzwald.



Unterwegs.



Flott eingekauft.



Man beachte das Kontrollschild.

Bernau mit seinen zahlreichen Lehen. Besuche bei den Holzgeschenken, im Bären, beim Speckpapst und zwei gemütliche Stunden in Todtmoos rundeten den Tag ab.

Leider, leider schon die letzte und dritte Etappe. Frühstück, Gepäck im Begleitfahrzeug verstauen und los. Auch der letzte Tag führte über die Höhen und Tiefen im Schwarzwald. Durch die einmalige Hoch-

ebene von Ibach, Albthal und die letzte grosse Steigung hoch zur Brauerei Waldhaus. Nach der Mittagsrast ging es nur noch bergab mit uns. Der Rhein wurde beim Zoll Waldshut/Koblenz überquert und zurück zum Start.

Zum Schluss eine grossartige, zufriedene Gesellschaft im Alter von zwei Jahren bis Ü70. Keine Zwischenfälle oder Pannen

und ein Lob an die disziplinierte Fahrt aller Beteiligten. Die Nordlichter fuhren mit ihren Freunden weiter an den Bodensee und am Montag nach Hause, wo sie, wie ich hoffe, in der Zwischenzeit auch gut angekommen sind.

*Bericht Ernst Utiger  
Bilder Marlies, Martin und Ernst*



Es wird noch verhandelt.



Vornehme Transporter.



Unterwegs.



Blick unten durch.



Verladen...



...und tshüss.